

General-Anzeiger

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle
und Redaktion
Kaiserstraße 50.

Telefon-Nr. 4601
4602
4603

Kapital: 100.000 Mark
Gewinn: 10.000 Mark
Verlust: 10.000 Mark

Verbreitung: 10.000 Exemplare

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land“

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 70 Pf.; durch die Post vierteljährlich 2.10 ohne Postgebühren (60 Pf.)
Anzeigenpreis: Die 10spaltige Zeile 25 Pf., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pf.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle
und Redaktion
Kaiserstraße 57.

Telefon-Nr. 714

Verbreitung: 10.000 Exemplare

Der Sieg in Mittel-Galizien.

Das englische Linien Schiff „Triumph“ versenkt. — Der chinesisch-japanische Vertrag unterzeichnet.

Die Kriegslage.

Der russische Rückzug in Galizien schien zum Stillstand gekommen zu sein. Es wurde gemeldet, daß die Russen eine neue, allerdings wesentlich verkürzte Front — die Karpathenlinie hatten sie vollständig aufgeben müssen — eingenommen hätten. Am Freitagabend aber depechierte schon der Berichterstatter des Generalanzeigers, Dr. Dreiner, daß eine Stellungsschlacht am San, die die Russen noch vor kurzem herbeiführen zu können hofften, unmöglich geworden sei. Rummel führten sie, so lauten die letzten Nachrichten vor dem Feind, starke Kräfte aus dem Sammelraum der Festungen Warschau, Zwangorod und Lublin zum Gegenangriff vor; vornehmlich können die Massen von Zwangorod. Zugleich wurde aber auch das Vorstößen unserer Heereskräfte am mittleren San angeordnet, als Einleitungspunkt einer neuen Schlacht. (Vergl. unsere Sonntagsnummer.) Die neuen Vorstöße haben inzwischen am zweiten Pfingsttage auf der ganzen Front von Sienawa bis an den oberen Dniestr (Vergl. die Karte) begonnen und zeitigten sehr schon die günstigsten Erfolge. Die Armee des Generalobersten von Radenski stürzte eine Reihe stark besetzter Orte, wobei auch der Sanfluß wiederum überschritten wurde, und machte 152 Gefangene und über 2100 Mann zu Gefangenen, außerdem erbeutete sie viele Geschütze und Kriegsmaterial. Die österreichischen Armeen, die südwestlich Przemyśl vorstießen, warfen den Gegner unter erbitterten Kämpfen ebenfalls zurück.



Mit gewaltig kochendem Herzen so schrieb ein Petersburger Blatt, „verfolge Ausland diese Schlacht.“ Vieles meint man, daß die Entscheidung gegen Rußland nun wirklich vor der Tür stehe. Zwar haben die Russen immer noch Vorrat an Menschen, die sie auf die Schlachtfelder treiben, aber immer schärfer wird es mit der Bewaffnung. Wurde doch schon gemeldet, daß viele Gefangene nur mit — eigenen Äxten ausgerüstet waren!

Auf dem äußersten rechten Flügel der russischen Front, in Litauen, hat der Feind vergeblich versucht, die dort von Hindenburg selbst geleiteten Operationen zu stören. Nachdem kürzlich die nördlich vorgedrungenen russischen Heereskräfte geschlagen worden waren, sind jetzt auch die im Zentrum und südlich befindlichen Truppen in empfindlichen Verlusten für den Feind zurückgeworfen worden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz wird ein Fortschreiten der Angriffe auf Sypern gemeldet. Zugewinnen ist ein neuer Kriegsschauplatz zu den bisherigen gekommen: Der italienische mit einer Beschäftigung der italienischen Kräfte und Grenzgefechten haben die Feindseligkeiten zwischen

Der amtliche Wiener Bericht.

WTB. Wien, 25. Mai. Amtlich wird verlautbart, 25. Mai, mittags: In Mittel-Galizien griffen die vorrücken Armeen an der ganzen Front von Sienawa bis an den oberen Dniestr starke russische Kräfte an. Die Armee des Generalobersten von Radenski, in deren Verband das österreichisch-ungarische sechste Korps kämpfte, nahm Radymno und drang östlich und südöstlich dieser Stadt gegen den San vor. Der Feind, der durch zahlreiche Angriffe das verlorene Terrain zurückzuerobern suchte, wurde überall geworfen und verlor an 2100 Gefangene, 39 Geschütze und 40 Maschinengewehre.

Die Armeen Bukhalla und Hoch-Emall, die südöstlich Przemyśl vorstießen, gewannen unter erbitterten Kämpfen Raum und warfen den Gegner gegen die Blonia-Niederung zurück. Der Angriff wird auf der ganzen Front fortgesetzt. Die sonstige Lage auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat sich nicht geändert. Im Südwesten sind an der Tisza und Karpaten Grenze da und dort kleinere feindliche Abteilungen, hauptsächlich Alpini, über die Grenze vorgedrungen. Wo sie auf unsere Stellungen stießen und angeschossen wurden, kehrten sie um.

Die neue russische Niederlage.

ED. R. R. Kriegspressequartier, 25. Mai. (Drahtmeld. unseres Berichterstatters.) In der seit einer Reihe von Tagen in Mittelgalizien im Gange befindlichen Schlacht haben die Verbündeten eine Anzahl sehr bedeutsamer Erfolge errungen. Der Pfingstkampf hat den Russen an der ganzen Front Niederlagen eingebracht und sie zum Zurückgehen gezwungen, so daß sich nunmehr der Ring um Przemyśl immer enger schließt. Das Gesamtergebnis des 21. Mai, 2100 Gefangene an einem Tage, ist die Frucht verschiedener Trübsamkeiten, von denen jeder bei Radymno wohl der heftigste und für die Russen verlustreichste gewesen sein dürfte. Hier hatten sich die russischen Truppen an linken Sanufer festgesetzt und starke Stellungen bezogen. Sie wurden von der Armee Radenski angegriffen. Nach hartnäckiger Verteidigung mußten die Russen ihre Stellungen räumen und den Übergang über den Fluß antreten, eine Operation, die für sie katastrophale Formen annehmen sollte. Als nämlich die Russen gerade den Übergang bewerkstelligen wollten, wurden sie vom furchtbaren Feuer der schweren deutschen Artillerie über-

schüttet. Ungeheure Verluste waren die Folge. Es gab keine Rettung vor den ständig in ihre Reihen einschlagenden Granaten, die um so größere Verheerungen anrichteten, da die Russen über die Brücke in geschlossenen Formationen marschierten. Es brach unter ihnen entsetzliche Verwirrung aus, die sich zur Panik steigerte. Aber nicht nur bei Radymno, auch bei Sienawa schritt unser Angriff lebhaft vorwärts. Hier wurden die Russen von einem anderen Teil der Armee Radenski, in deren Verbände auch das 6. österreichisch-ungarische Korps kämpfte, östlich vom San zurückgeworfen. Das 6. Korps ist das nämliche, das an der Eroberung von Jaroslaw bedeutenden Anteil hatte. Endlich wurden an rechten Flügel in neuer Front, die sich etwa von Przemyśl bis zum oberen Dniestr hinzieht, gute Fortschritte gemacht. 17 Kilometer nordwestlich Sambor konnte die Blonieniederung überschritten werden. Die Russen wurden in diesem schwierigen Kampfgebiet zurückgedrängt. An den Gefangenen ist zu erkennen, daß der russische Truppenvorrat sich seinem Ende zuneigt.

Dr. Dreiner.

Das englische Linien Schiff „Triumph“ versenkt.

WTB. Konstantinopel, 25. Mai. Das englische Linien Schiff „Triumph“ ist heute

nachmittag im Golf von Saros torpediert worden und gesunken.

„Triumph“ ist im Jahre 1903 vom Stapel gelassen und hatte bei einer Wasserdrängung von 12.000 Tonnen eine Schnelligkeit von 20 Seemeilen. Bestückt war es mit

vier 25,4-Zentimeter, vierzehn 19-Zentimeter, vierzehn 7,6-Zentimeter, je vier 5,7- und 3,7-Zentimeter-Geschützen. Die Besatzung betrug 700 Mann.

Unterzeichnung des chinesisch-japanischen Vertrags.

WTB. Peking, 25. Mai. (Draht.) Meldung der Petersburger Telegraph-Agent.

Der chinesisch-japanische Vertrag ist heute nachmittag unterzeichnet worden.

Italien und Österreich-Ungarn begonnen. Dabei darauf aufmerksam gemacht werden muß, daß sich das Deutsche Reich vorläufig noch nicht im Kriegszustand mit Italien befindet. Zwar hat unsere Regierung amtlich bekanntgegeben, daß die italienische Regierung durch die von Japan gedrohten Angriffe gegen die Donaumonarchie das Bündnis auch mit Deutschland ohne Recht und Grund zertrüßten habe. Der deutsche Botschafter Fürst Bülow habe deshalb Anweisung erhalten, Rom zugleich mit dem öster-

reichisch-ungarischen Botschafter Baron Macchio zu verlassen. Aber eine Kriegserklärung ist das keineswegs. Man kann sich die Möglichkeit denken, daß Österreich-Ungarn und Italien ihren Kampf allein ausfechten, daß nicht nur Deutschland, sondern auch die Türkei nichts damit zu tun bekommen. Für wahrscheinlich halten wir diesen Fall aber nicht, um so weniger als deutsche und österreichische Truppen vielfach schon durcheinander gemischt sind, worauf auch Fürst Bülow schon aufmerksam gemacht haben soll.

Zu dem italienischen Feldzuge schreibt der Berliner „Tribüne“:

Als die Italiener als Bundesgenossen Preussens 1866 auszogen, um Venedig zu gewinnen, waren sie strategisch wohlberaten, denn kein Geringerer als Moltke ließ sie wissen, wie er sich dem böhmisches Feldzug in Absehung gebracht werden mußte. Es kam anders. Da Marmora, der italienische Generalissimo, der eigene Plan hatte, verlor mit dem Hauptstreich die Schlacht von Custoza, zerstörte dann durch eine pessimistische Meldung an seinen Lebensgefährten Cialdini selbst die Möglichkeit, die Lage wieder zu parieren, und erlaubte so den Österreichern den Sieg auszunutzen, wozu sie anfangs keine besondere Eile gezeigt hatten. Die Schlacht von Custoza wurde damals als kennzeichnend für die italienische Armee betrachtet, deren innere Festigkeit trotz der guten Haltung der piemontesischen Truppen sehr zu wünschen übrig ließ, und die sich in größerem Verband operativ nicht zu bewegen vermochte. Ihr ganzer rechter Flügel ließ sich bei Custoza durch das schnelle Anrücken von zehn Wägen und Eisenbahnwagen so einschließen, daß er Gewehr bei Fuß stehen blieb, nachdem er sich vom Ober erholt hatte, während im Zentrum und auf dem linken Flügel die Entscheidung fiel.

Die Italiener hatten 1866 über 200.000 Mann für den Feldzug vorgesehen und haben 120.000, in zwei Armeen gegliedert, an den Feind gebracht. Heute rechnen sie mit 1.200.000 Mann. Daß diese Zahl erreicht werde, ist anzunehmen, aber es ist zweifelhaft, ob daraus entsprechend starke und operationstüchtige Armeen gebildet werden können. Wir rechnen mit höchstens 800.000 Mann erster Linie und 400.000 Mann zweiter Linie. Seit fünfzig Jahren hat das italienische Heer eine Entwicklung durchgemacht, die ihm eine Tradition sichert, und es wäre verfehlt, die Erinnerung an Custoza zu vergleichen zu bemühen. Zwar besaß Italien zu Beginn des Krieges keine schlagfertige Armee, heute ist indes durch eifriges Organisieren viel geschehen, um eine tüchtige, gut ausgerüstete Truppe ins Feld stellen zu können. Eine Fülle neuer Formationen ist entstanden und ausgebildet worden. Allerdings ist das Heer entsprechend dem verschiedenartigen Charakter der Bevölkerung nicht einheitlich veranlagt. Man hat aber durch harte Einübung der weniger widerstandsfähigen Subalternen mit Piemontesen und Lombarden den Geist der Truppe verfestigt. Die Expedition nach Tripolis hatte die Arsenale geleert und die Verbände der Armee stark geschwächt. Dem ist abgeholfen worden, leichte und schwere Artillerie ist in Massen bereitgestellt, darunter schweres Belagerungsmaterial, und durch frühzeitige individuelle Einberufung ist nach und nach der Rahmen für die Kriegsalibierung geschaffen worden, so daß, wenn heute die Kriegserklärung erfolgt, die Armee „virtuell“ mobil ist. Allerdings noch nicht aufmarschiert, ja noch nicht einmal vollständig zum Bahntransport bereitgestellt, denn das strategische Bahnnetz Italiens ist bei der langgestreckten Gestalt des Landes sehr empfindlich.

Sehr schwierig wird eine Operation im Trentino werden, wo der Theoretiker des Gebirgskrieges, Feldmarschall Ruhn, 1866 mit elf Bataillonen und dem tirolischen Aufgebot, im ganzen 10 bis 14.000 Gewehren, 35 bis 40.000 Gariboldier und Regularie in Schach gehalten und in einer Reihe von Gefechten geschlagen hat. Die Befestigungen des Trentino und die Sperren nordöstlich vom Götz, jenseits des Jonio, sind in den letzten Monaten jedenfalls bedeutend verstärkt.

Beabsichtigen sie weiter ausgreifend gegen Triest vorzustoßen, so wird ihnen das unter Umständen möglich sein, besonders, wenn sie sich der Flotte bedienen können. Allerdings ist das bei der Nähe der österreichischen Flottenbasis in Pola ein Wagnis, ganz abgesehen davon, daß die Adria vielleicht jetzt schon durch deutsche U-Boote kontrolliert wird, die der bei Brindisi und Tarent voranrückenden italienischen Flotte und den dort bereitgestellten Transporten schlimme Überraschungen bereiten können.

Der Abbruch der deutsch-italienischen diplomatischen Beziehungen.

BB. Berlin, 25. Mai. (Draht. des „T.“) Der italienische Botschafter Solati hat heute im Auswärtigen Amt seine Pässe ver-

Das beste Getränk
als Stärkungsmittel

Bad Salzschlirf bei Fulda

eröffnet seinen Betrieb
wie abgeordnet am **1. Mai** (Karfreitag ab 15. Mai)
Das neue Badegebäude (Bäder in Fulda)

Zu Hauskuren: Salzschlirfer Bonifacius!

Unentgeltlich gegen Gicht, Rheuma und Stoffwechselschäden.

Jede Auskunft durch die Kurdirektion.

Freunde evangelischer Freiheit.

Best-Gesellschaft, Eberfeld, Am 10.
Sonntag des 21. Mai 1915, Abends 7 1/2 Uhr.
Offener Gottesdienstl. Feier.
Predigt: **H. Künig** (Eberfeld).

Zoologischer Garten, Eberfeld

Abends um 7 1/2 Uhr, von 1. bis 12. Juni 1915, 12.
Sonntag: **Reinhold und Marie Künig**
Vorstellung: **Die Kunst der Kunst**
Vorstellung: **Die Kunst der Kunst**
Vorstellung: **Die Kunst der Kunst**

Pösl's Bierquelle

Neumarkt Eberfeld Neumarkt
Prima helle u. dunkle Biere
Bayer 10 4 1/2 Ltr. 15 4
1/2 Ltr. 15 4 1/2 Ltr. 20 4

Schloss Aprath.

Mittwoch des 2. Mai, von 4-7 1/2 Uhr.
Konzert.

Abends 8 Uhr.
Sonntag 8 Uhr.

Das schillernde Wiesengrund

Am 1. Sonntag des 1. Juni 1915, Abends 7 1/2 Uhr.
Vorstellung: **Die Kunst der Kunst**
Vorstellung: **Die Kunst der Kunst**
Vorstellung: **Die Kunst der Kunst**

Geld-Lotterie

360000
100000
50000
10000
Lud. Müller & Co. H. G. Krüger
Berlin W. 1. Berlin W. 1.

Kriegsversicherung

der Deutschen auf dem Festland für den Krieg 1914
Anleiheheine zu Mk. 10.
Nach Kriegsende kann man sich die Hälfte der Summe
zurückholen, wenn man die Hälfte der Summe
zurückzahlen kann.

Salus Eberfeld, Schloßstr. 20a

Salus Eberfeld, Schloßstr. 20a
Salus Eberfeld, Schloßstr. 20a
Salus Eberfeld, Schloßstr. 20a

Schwarze

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Katholik-Café

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Kind-Konzert

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Junger-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

Sozial-Verheirathung

Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst
Die Kunst der Kunst

„Zum Rhein, zum deutschen Rhein!“Kriegsroman aus den Vogesen.
Von Erica Grupe-Vörhies.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Alme Duchatel hatte sich eine Zigarette angeliegt und einen bequemen Platz im Hauseilzimmer des Erdgeschosses zwischen dem Sofa und dem Tisch wieder zurechtgemacht. Alme Duchatel hatte die Nase von der Zigarette. Er sah an demselben Tischchen vor sich und dachte an Berta. In seinen Gedanken lag ein Ausdruck von feiner Bitterkeit und Energie.

Ja, Berta hatte Wort gehalten. Sie war gleich am nächsten Morgen fortgegangen, noch ehe er das Frühstückszimmer betreten. Sie war fortgegangen und bis heute nicht wiedergekommen. Ja, sie hatte Wort gehalten! — In seinen Gedanken an Berta hörte er plötzlich, daß das piepende Schmelzen von Marmellade-Girseln vertonte. Augenblicklich wandte sie sich mit irgendeiner Frage an ihn und er hatte nicht zugehört. Da schrie er auf, neigte sich etwas vor und fragte nochmals, was sie gemeint habe.

Wissen Sie eigentlich, Monsieur Duchatel, woher Bruder Louis von der Madame Diefenbach gekommen ist?

Er vernahm. Nein, es habe ihn jahrelang nicht gesehen, er wisse nur von seiner kürzlichen Anwesenheit in Schoßwieser durch die alten Dufels, d. h. der Louis im deutschen Herte Kämpfe.

Das schändliche Verbrechen der Marmellade-Girsel richtete sich etwas auf. Sie wachte, weil sie bei demnächst als Trägerin einer wichtigen und interessanten Aufgabe wachte.

St. Ihnen nicht bekannt, daß der Louis Dufels beim Einzug der Deutschen und dem Rückzug ihrer Truppen verwundet wurde? Er bekam einen Schuß, der so schlimm war, daß sie ihn beim Aufwachen der Deutschen nicht mitnehmen konnten.

Es war ihr ein Triumph, daß der hübsche Leutnant Duchatel aus seiner nonchalanzen Haltung sich immer gespannter emporrichtete: „Aber wo ist er denn? Noch etwas hier im Ort?“

Nach meiner Ansicht kann man ziemlich sicher annehmen, daß er noch hier im Ort ist, denn er war viel zu krank, um entfliehen zu können. Ich glaube sogar zu wissen, wo er sich hier befindet.

Sie legte absichtlich eine kleine Pause ein, um seine Spannung zu erhöhen. O, sie wachte ja so genau, wie man ein beleuchtendes Licht auf eine spannende Situation setzte! Sie war ja so routiniert in der Kunst; andern auf eine Fahrt zu setzen.

Ich habe allen Grund anzunehmen, daß Louis Dufels hier bei seiner Schwester im Hause verbleibt gehalten wird.

Bei Madame Diefenbach?

Sie nickte stumm, weil es ihr eine ungeheure Genugung bereitete, daß er sich plötzlich aus dem tiefen Koma erhob und unruhig im Zimmer auf- und abging, als eröffne sich ihm eine neue Perspektive.

Er glaubte, aus der Marmellade-Girsel noch alles mögliche herausquetschen zu können. Aber sie wachte eigentlich nichts Positives. Sie hatte nur Vermutungen, keinen Beweis. Bei einem Besuch bei Berta traf sie kürzlich die junge Franke, mit der sich Louis unmittelbar vor dem Einrücken der Franzosen durch die Kriegstroupe hatte verbinden lassen.

Das war alles. Und daraus schloß Marmellade-Girsel, daß auch Louis Dufels im Hause sei.

Obgleich Marmellade-Girsel gar keine weitere Äußerung oder Stellungnahme von Leutnant Duchatel über die Sache erwartete, so verabschiedete sie sich aber gleich darauf mit dem Bewußtsein, daß der eingetriebene Keil fest war, und daß Alme Duchatel die Angelegenheit ganz gewiß verfolgen würde.

Das zu verfolgen, würde aus zwei Gründen für sie hochinteressant sein: erstens verabschiedete sie die hochmütige und immer so reservierte Madame Diefenbach in eine folgenreiche Angelegenheit.

Zweitens führte sie sie dadurch wieder mit Alme Duchatel zusammen. Denn daß zwischen den beiden etwas vorgefallen sei, das war dem Spürsinn der Marmellade-Girsel nicht entgangen. Und sie würde auch diesen Punkt noch aufrollen. . . .

Alme Duchatel ließ sich am nächsten Tage bei Berta Diefenbach melden. Er hatte es nicht anders erwartet, als das Mädchen mit einer Bistentorte und dem Bescheid zurückkehrte: Madame Diefenbach sei heute nicht in der Lage, den Herrn empfangen zu können. Alme Duchatel überlegte. Er hatte sich einen Kriegspass zurechtgelegt. Der wurde ausgeführt, selbst wenn sich Berta nicht einmal die Mühe gab, sich aus Höflichkeit verweigern zu lassen, sondern ihm einfach erklärte, daß sie ihn nicht annehme.

Er beugte sich auf das kleine Tischchen, das mit einem silbernen Bistentartenschildchen (Inhaltsliste) stand, und schrieb unter seinen Namen: daß er in seiner Eigenschaft als Offizier und im Auftrage des Platzkommandanten heute herkäme. Da mußte sie ihn annehmen, wenn sie nicht riskieren wollte, daß er noch einmal kam und sich von Soldaten mit aufgezogenen Bajonetten begleitet ließ.

Das Mädchen erschien gleich darauf zum zweiten Male und führte ihn in das Wohnzimmer zur Rechten neben der Haustür, es war leer. Während er sich flüchtig umfas, bemerkte er auf dem Küchentisch ein deutsches, ausgelegenes Buch. Mit schnellem Griff sah er nach dem Titel: es waren „Friedrichs Reden an die deutsche Nation“. Da lächelte er etwas. Wenn dieses Buch wirklich die Letztrede von Berta war, was nützte das alles? Sie würde doch eines Tages das Deutschland wieder aufgeben und die Waffen vor ihm strecken — er würde doch von ihnen beiden der Stärkere sein!

Er hörte im Nebenzimmer Schritte und das Klirren von Porzellan. Er sah die Berta hereinlaufen. Das war Berta! O, er konnte ja so gut ihren etwas huschenden, leichten gräßlichen Gang!

Im nächsten Augenblick stand sie ihm gegenüber. Doch sie blieb so weit entfernt von ihm an der Tür stehen, daß er sich nicht wie sonst über ihre Hand zum Kusse neigen konnte. Sie war vom Scheitel bis zur Sohle offiziell, und heute für ihn nur die Dame des Hauses.

Sie mußten entschuldigen, Berta, wenn ich Sie bereits zu dieser Morgenstunde belästige. Aber ich komme dienstlich. Und ist die Mitteilung ge-

macht worden, daß Sie Ihren Bruder Louis hier im Hause aufgenommen haben?

Eine Pause entstand. Er merkte an ihrem Blick, daß sie innerlich tief erschüttert war. Doch sie beherrschte sich äußerlich in vollendeter Weise. Sie rißte sich nicht, noch antwortete sie, hierdurch den Bunsch umgebend, daß er weitersprechen möge. Doch er wollte Schritt vor Schritt zur Vorgehen, um nichts zu überstürzen.

Bitte, wollen Sie mir antworten, ob diese Mitteilung auf Tatsachen beruht?

„Ja!“

Ihr Bruder ist deutscher Offizier?“

„Ja!“

Er besaunte im stillen ihre Selbstbeherrschung, die sie gerade ihm gegenüber in vollendeter Weise. Aber sie war in diesen Wochen — in dem Schwanken und Laufen innerlich fest und still geworden.

Wissen Sie die Bekanntmachung des französischen Platzkommandanten, daß jeder, der einen Deutschen mit Wissen in seinem Hause beherbergt, standrechtlich erschossen wird?

Ich kenne die Bekanntmachung nicht, denn ich habe mein Haus, seitdem Schoßwieser wieder in französischem Besitz ist, nur ein einziges Mal — und zwar an jenem Abend, an dem mein Vater erschossen wurde — verlassen.

Das entschuldigt nicht die Tatsache, daß Sie diese Bekanntmachung in begangen haben.

Sie stand noch immer an der Tür zwischen beiden Zimmern, immer noch eine große Entfernung zwischen sich und ihm lassend. Aber sie schaute sich umher, wie nach einem Gatt suchend, an den offenen Türen; man gewann sie die Überzeugung, daß Alme Duchatel mit ihrem Leben, mit dem Leben ihres Bruders spielte, um einen fürchterlichen Druck auf sie auszuüben.

(Fortsetzung folgt.)

Die erste Menschenfalle will gefasst sein und ge-
beißt nur, wenn die Ernährung richtig ist. Reines
brennendes alle Anforderungen, die man an ein
Lungs- und Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine
Kinder stellen kann. Probieren Sie es! Nach
Kinderheilk., Dr. W. S. D., Berlin W. 57. 0405

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man von Liebstem, was man hat,
Muß scheiden.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
heute morgen 6^{1/2} Uhr unsere innigstgeliebte,
herzensgute Tochter

Ellen Bergmann

im blühenden Alter von beinahe 20 Jahren zu
sich abzurufen in die Wohnungen des ewigen
Friedens. Sie starb im festen Glauben an ihren
Erlöser. Nur die Hoffnung auf ein dereinstiges
Wiedersehen vermag unseren Schmerz zu
lindern.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:

August Bergmann
Frau Aug. Bergmann
geb. Ida Wöth.
Irene Bergmann

Barmen, den 25. Mai 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag
3 Uhr vom Trauerhause Feldstraße 3 aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute mittag entschlief nach kurzem schwerem
Leiden mein lieber, treuer Gatte, unser guter Bruder,
Schwager, Onkel und Vetter

Abraham Both

im Alter von 51 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 24. Mai 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. Mai,
nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des alten luther.
Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 24. Mai entschlief nach kurzer Krank-
heit unser langjähriger Mitarbeiter

Abraham Both

im Alter von 51 Jahren.

Wir werden denselben ein ehrendes An-
denken bewahren.

Die Arbeiter u. Arbeiterinnen
der Firma

Herminghaus & Co.

Elberfeld, den 25. Mai 1915. k467

Nachruf!

In der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. ist der
Stadtverordnete

Herr Otto Kohnen

nach kurzem Krankenlager im 43. Lebensjahre
verschieden.

Der Verstorbene war seit dem Jahre 1910 Mit-
glied der Stadtverordneten-Versammlung, der Zentral-
armenverwaltung und verschiedener städtischer
Kommissionen. Rege Anteilnahme an allen öffent-
lichen Angelegenheiten, verbunden mit einem
strengen Pflichtgefühl und reicher Kenntnis der öf-
fentlichen Verhältnisse machten seine Tätigkeit besonders
wertvoll und fruchtbringend. Sein Rechtssinn aber
und die Lauterkeit seines Charakters erwarben ihm
die Hochachtung und Anerkennung aller, die ihn
kannten und mit ihm arbeiteten.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken
bewahren.

Der Oberbürgermeister,
die Beigeordneten u. Stadtverordneten.

Barmen, den 25. Mai 1915. 0004a

Statt besonderer Anzeige.

Am 2. Pfingsttag ist unsere innigstgeliebte
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Mathilde Mewaldt

nach kurzem Krankenlager im Alter von
38 Jahren sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 25. Mai 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
zu dem Hin scheiden unseres lieben unvergesslichen
Sohnes und Bruders Friedrich danken tiefbewegt

Ww. August Dzulko u. Kinder.

Elberfeld, den 26. Mai 1915.

Die hiesigen Kartoffelgroßhändler sind verpflichtet
den, die Barmen Bevölkerung bis zur neuen Ernte mit
den Speisefartoffeln ausreichend zu versorgen.

Der Preis der guten Sorten darf im Klein-
handel 42 Pfg. für den Becher nicht über-
steigen.

Auf die Sorten Magnum bonum, Up to date
Salatartoffeln bezieht sich die Verpflichtung nicht.

Barmen, den 22. Mai 1915. 0046a

No. 1263 XII. Der Oberbürgermeister.

Statt Karten.

Ingenieur Walter Fuchs

Ida Wallbrocher

Verlobte

Barmen, Dulseburg-Meiderich,

Pfingsten 1915.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung

von Betonpfeilern und

Gleisbau in der 64en Bahn-

station in der Gegend von

Wittenberg werden 2,10 km

betriebsmäßig 2,55 km

Gleisbau.)

Angestellte können hier

für 0,70 Mfr. in der Bezo-

gen werden.

Angebote sind bis zum 5. 6.

d. 11 Uhr v. verlegt auf

Gestaltung von Betonpfeilern

und Gleisbau in der

Gegend von Wittenberg

einzuweisen.

Vertragsunterzeichnung 3% Monate

Zuschlagsfrist läuft am 5. 7. d.

1915.

Elberfeld, den 19. 5. 1915.

Reg. Eisenbahn-Betriebsamt 2.

Konkurs-Nachrichten

des Amtsgerichts Elberfeld.

Das Konkursverfahren über

das Vermögen des Kaufmanns

G. Gustav Kuhn in Firma

Gustav Kuhn in Elberfeld

wird nach erfolgter Abhaltung

des Schlusstermins hierdurch

ausgesprochen.

Elberfeld, den 20. Mai 1915.

Königliches Amtsgericht.

—Krätze—

entzündlich. Hautjucken beseitigt

in 2 Tagen ohne Verunreinigung

des ungeschäd. geruch- u. farblos

en Fabri-Seife

Teukuren pp. nicht erforderlich.

Für 1-2 Personen Mk. 2.—, 1720

Erfolgreich erprobt in Un-

iversitäts- und Krankenhäusern.

„Salus“ Elberfeld

Salzbad str. 20a.

Spst.: jed. Vorm. v. 9-11 Uhr, Dienst.

u. Freitags auch v. 6-8 Uhr abends.

Vors. unentgeltlich Nachnahme.

Weißer Schmierseife

in Tüben von 25 Kilo, zum Preise von Mk. 0.60

per Kilo, solange der Vorrat reicht, gibt ab 046a

Joß. Bremen, Eiberg, Post Forst, Ruhr.

1.-12. Juni 1915

der beliebtesten Coburger

Geld-Lotterie

175000 Geldgew. ohne Abzug

360000

100000

50000

Los 1 M. 3. (1000000)

capitale nach u. nachnahme

M. Mündheim Nfg.

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1

Gr. 1000.

Schwarze und marineblaue

Kleiderstoffe

schwarze Seidenstoffe.

Jackenstoffe: Glatte und Reile

in Seidenmisch, Atlas und K. Seide

(das halbbreite u. volle breite Futter)

Herrenstoffe.

schwarz, Alfenkrasse

Sämtliche Gemüseplanzen

offiziell

Jacobi, Bohmstedt.

175000 Geldgew. ohne Abzug

Geld-Lotterie

175000 Geldgew. ohne Abzug

360000

100000

50000

10000

Los 1 M. 3. (1000000)

capitale nach u. nachnahme

M. Mündheim Nfg.

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1

Gr. 1000.

Schwarze und marineblaue

Kleiderstoffe

schwarze Seidenstoffe.

Jackenstoffe: Glatte und Reile

in Seidenmisch, Atlas und K. Seide

(das halbbreite u. volle breite Futter)

Herrenstoffe.

schwarz, Alfenkrasse

Sämtliche Gemüseplanzen

offiziell

Jacobi, Bohmstedt.

175000 Geldgew. ohne Abzug

Geld-Lotterie

175000 Geldgew. ohne Abzug

360000

100000

50000

10000

Los 1 M. 3. (1000000)

capitale nach u. nachnahme

M. Mündheim Nfg.

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1

Gr. 1000.

Schwarze und marineblaue

Kleiderstoffe

schwarze Seidenstoffe.

Jackenstoffe: Glatte und Reile

in Seidenmisch, Atlas und K. Seide

(das halbbreite u. volle breite Futter)

Herrenstoffe.

schwarz, Alfenkrasse

Sämtliche Gemüseplanzen

offiziell

Jacobi, Bohmstedt.

175000 Geldgew. ohne Abzug

Geld-Lotterie

175000 Geldgew. ohne Abzug

360000

100000

50000

10000

Los 1 M. 3. (1000000)

capitale nach u. nachnahme

M. Mündheim Nfg.

</

Stellenangebote

Männliche

Buchhalter
Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Beruflichkeit

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Kommis

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

junger Mann

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Handlungsgehilfe

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Dekorateur

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Laboranten

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Geübte Handdrucker

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Buchbinder

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lüchtige Andreeher

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

geübte Weberinnen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lücht. Zugschneider

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Schneider

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Mehrere tücht. Bügler

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Ein Elberfelder Großhändler sucht einen besten empfohlenen, gewissenhaften

Buchhalter

und tücht. Bewerberinnen von einer dauernden Stellung genaue Mitteilungen über bisherige Tätigkeit mit Zeugnis u. Gehaltsanforderungen. Angebote unter B 114 an die Filiale des Elberfelder, Burgstr. 7.

La Rockarbeiter

Ph. Freudenberg, Elberfeld, Herren-Maß-Abteilung.

Lücht. Polsterer

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Diemenfäbiler

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

1 Stellmacher

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

und 1 Schmied

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Anstreichergehilfen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Erdarbeiter

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Freiwillige Jungmänner

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

10 selbständige

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Elektro-Monteur

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Chauffeur

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Schlosser

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Werkzeugschlosser

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Dreher

Weibliche

Bräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Maßschneiderin

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

jungeres Bräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Best. alt. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Geübte Näherinnen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lücht. propr. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

jungeres Dienstmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Ordl. Dienstmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lehrmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Suche pr. sofort ein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Kochlehrfräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Servierfräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Suche pr. sofort ein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Stellengesuche

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Selbständ. Kaufmann

Erz. evgl. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Best. alt. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Geübte Näherinnen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lücht. propr. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

jungeres Dienstmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Ordl. Dienstmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lehrmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Suche pr. sofort ein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Kochlehrfräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Servierfräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Suche pr. sofort ein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Stellengesuche

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Selbständ. Kaufmann

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Erz. evgl. Mädchen

Best. alt. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Best. alt. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Geübte Näherinnen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lücht. propr. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

jungeres Dienstmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Ordl. Dienstmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lehrmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Suche pr. sofort ein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Kochlehrfräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Servierfräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Suche pr. sofort ein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Stellengesuche

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Selbständ. Kaufmann

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Erz. evgl. Mädchen

Best. alt. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Best. alt. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Geübte Näherinnen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lücht. propr. Mädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

jungeres Dienstmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Ordl. Dienstmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Lehrmädchen

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Suche pr. sofort ein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Kochlehrfräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Servierfräulein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Suche pr. sofort ein

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Stellengesuche

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Selbständ. Kaufmann

Ein erfahrener Buchhalter sucht Stelle in einem Geschäftshaus. Off. unter B 1578 an die Geschäftsstelle.

Erz. evgl. Mädchen

Fragen Sie Ihren Arzt!



Morgens vor dem Frühstück
und
Abends vor dem Schlafengehen
empfehlen sich ein Glas
Dr. Axelrod's Joghurt
weil überaus leicht verdaulich
und die Darmtätigkeit
regulierend.

Molkerei J. Schlipkötter, Elberfeld.
Telephon 1175.

Doppelt so nahrhaft wie Fleisch
wohlschmeckend und
bekömmlich ist

AGUMA
Pflanzen-Eiweiß-Nahrung als
Suppen- und Speisemehl
wegen seiner vielseitigen Verwendbarkeit und
Angebotlichkeit für jede praktische Hausfrau unent-
behrlich. AGUMA ist in den meisten Kolonial-
waren- und Delikatessen-Geschäften erhältlich.

Verkaufsstellen:
August Heide, Elberfeld, Schwanenstraße 3.
Otto Dattler, Elberfeld, Adenstraße.
Joh. Frickmann, Elberfeld, Sophienstraße.
Joh. Jacob, Elberfeld, Kölnstraße.
Friedr. Jansen, Elberfeld, Hahnenbergstraße.
Rud. Riese, Elberfeld, Klotzbahn.
Louis Taghen, Elberfeld, Schwanenstraße.
Otto Vogel, Elberfeld, Island.
Ewald Rammann, Barmen, Alleestraße 68.
Aug. Kerschmann, Barmen, Bismarckstraße.
A. Garstner, Cronenberg, Hauptstraße.
Friedr. Peters, Vohwinkel, Kaulhaus Kroll, Gräfrath.
Kau. Jans Kroll, Inh., W. Fliegen Schmidt, Wald.
Vertreter für Elberfeld und Umgegend:
Obermeyer & Perker, Elberfeld.
Man verlange das
„AGUMA“-Kochbuch!